RheinNetz
Ein Unternehmen der RheinEnergie

Netzausbauplanung 2026 der Verteilernetzbetreiber Strom § 14d EnWG

Stand Oktober 2026

Impressum

RheinNetz GmbH (RNG)
Parkgürtel 24
50823 Köln

Geschäftsführung:
Jan Patrick Linossier
Karsten Thielmann

Registereintrag:

Eintragung im Handelsregister
Registergericht: Amtsgericht Köln
Registernummer: HRB 56302

Umsatzsteuer-ID:

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz
DE 814 567 481

Aufsichtsbehörde:

Bundesnetzagentur für Elektrizität, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen
Tulpenfeld 4, 53113 Bonn
Postfach 80 01, 53105 Bonn
www.bundesnetzagentur.de

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis 4

Einleitung 5

1. Planungsgrundlagen 6

1.1. Regionalszenario 2025 der Planungsregion West 6

1.2. Voraussichtliche Entwicklung der Versorgungsaufgabe 7

2. Netzdimensionierende Netzausbauplanung 10

2.1. Hochspannung 10

2.2. Mittel- bis Niederspannung 11

3. Nicht netzdimensionierender Ausbaubedarf 13

4. Bedarf an System- und Flexibilitätsdienstleistungen 13

5. Spitzenkappung nach § 11 Absatz 2 EnWG 14

6. Stellungnahmen 14

Anhang 15

Abkürzungsverzeichnis

EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
HöS	Höchstspannung
HS	Hochspannung
MS	Mittelspannung
NE	Netzebene
NOVA	Netz-Optimierung vor Verstärkung vor Ausbau
NS	Niederspannung
RNG	RheinNetz GmbH
UW	Umspannwerk (Netzebene 2 oder 4)

Einleitung

Die RheinNetz GmbH (RNG) betreibt Hoch-, Mittel und Niederspannungsnetze in der rheinischen und bergischen Region in Nordrhein-Westfalen. Darüber werden rd. 2 Millionen Einwohner sowie industrielle und gewerbliche Verbraucher mit Strom versorgt.

Das Hochspannungsnetz hat eine Länge von rund 370 km. Davon sind ca. 30 km Freileitungen. Die Energie wird aus dem vorgelagerten Höchstspannungsnetz der Amprion GmbH sowie von Kraftwerken am Hochspannungsnetz übernommen. Die Länge des Mittel- und Niederspannungsnetzes beträgt rund 7.300 km bzw. 16.300 km.

Hervorzuheben ist, dass sich der Hochspannungsbetrieb der RNG auf das Kölner Stadtgebiet und Bergisch Gladbach beschränkt. Die Einteilung in die Teilnetzgebiete “Stadt Köln” sowie “Region” wurde aufgrund der Einwohnerzahl und des städtebaulichen Charakters vorgenommen. Durch die starke Urbanität mit diversen großen Verbrauchern (z.B. Universität, Flughafen, Messe) sowie großen konventionellen Einspeisern unterscheidet sich das Teilnetzgebiet “Stadt Köln” von der “Region” deutlich. Dementsprechend befinden sich im Netzgebiet “Stadt Köln” ebenfalls die größeren Fernwärmenetze. Hingegen sind im Netzgebiet der “Region” dezentrale Einspeisungen von erneuerbaren Energien häufiger der Fall. Zudem ist mit einer schnelleren Umstellung hin zur Nutzung von privaten häuslichen Wärmepumpen zu rechnen. Dies ist durch die Bebauungsstruktur mit einem hohen Anteil von Einfamilienhausgebieten und der damit in Verbindung stehenden geringeren Wärmebedarfe sowie einer erleichterten Installation zu erklären.

Die Netzkarten nach § 14d Abs. 4 Satz 1 Nr. 1 EnWG sind im Anhang zu finden.

1. Planungsgrundlagen

1.1. Regionalszenario 2025 der Planungsregion West

Das Verteilnetzgebiet der RNG befindet sich vollumfänglich in der Planungsregion West in Nordrhein-Westfalen. Das Regionalszenario 2025 (§ 14d Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 EnWG) für diese Planungsregion befindet sich unter folgendem Link: Regionalszenario 2025. Dieses wurde als Grundlage für die Aufteilung der Bestands- und Prognosewerte in den einzelnen Kategorien verwendet.

Die folgende Tabelle beschreibt die auf das Versorgungsgebiet der RNG entfallenden Leistungswerte des Regionalszenarios 2025.

Regionalszenario 2025 der Planungsregion West
Auf das Versorgungsgebiet der RNG entfallende Leistung in MW

	Bestand (2024)	2030	2035	2045
Photovoltaik auf oder an Gebäuden (MWp)	600	1.500	2.000	2.500
Photovoltaik Freifläche (MWp)	12	30	80	100
Windenergie an Land	17	40	70	90
Sonstige erneuerbare Erzeugung	37	37	37	37
Konventionelle Kraftwerke	1.500	1.500	1.300	900
Wärmepumpen (für dezentrale Wärmelösungen)	110	300	700	1.110
Elektrischer Bedarf für zentrale Wärmelösungen	0	250	350	450
Elektromobilität	205	950	2.800	5.800
Konventionelle Last (umfasst Haushalte, Gewerbe, Handel, Industrie, Landwirtschaft)	1.750	1.700	1.600	1.500
Stand-alone Rechenzentren	0	100	230	300
Elektrolyseure	0	0	15	45
Kleinbatteriespeicher (< 1 MW)	210	450	700	850
Großbatteriespeicher (ab 1 MW)	0	50	350	600
Pumpspeicher	0	0	0	0

1.2. Voraussichtliche Entwicklung der Versorgungsaufgabe

Die folgenden Tabellen stellen die aktuelle sowie die voraussichtlich zukünftigen Versorgungsaufgaben auf Grundlage des Regionalszenarios 2025 bezogen auf die einzelnen Netzebenen dar.

1.2.1. Aktuelle Versorgungsaufgabe auf Grundlage des Regionalszenarios 2025

Aktuelle Versorgungsaufgabe
Aufteilung der Bestandswerte aus dem Regionalszenario 2025 auf die Netzebenen in MW

	UW HöS/HS	HS	UW HS/MS	MS	UW MS/NS	NS
Photovoltaik auf oder an Gebäuden (MWp)	0	0	0	30	30	540
Photovoltaik Freifläche (MWp)	0	0	0	10	2	0
Windenergie an Land	0	0	5	12	0	0
Sonstige erneuerbare Erzeugung	0	0	10	27	0	0
Konventionelle Kraftwerke	0	1500	0	0	0	0
Wärmepumpen (für dezentrale Wärmelösungen)	0	0	0	0	10	100
Elektrischer Bedarf für zentrale Wärmelösungen	0	0	0	0	0	0
Elektromobilität	0	0	0	10	15	180
Konventionelle Last (umfasst Haushalte, Gewerbe, Handel, Industrie, Landwirtschaft)	0	100	50	700	200	700
Stand-alone Rechenzentren	0	0	0	0	0	0
Elektrolyseure	0	0	0	0	0	0
Kleinbatteriespeicher (< 1 MW)	0	0	0	10	10	190
Großbatteriespeicher (ab 1 MW)	0	0	0	0	0	0
Pumpspeicher	0	0	0	0	0	0

			Aktuelle Versorgungsaufgabe auf Grundlage der Regionalszenarien 2025 (Bestand 2024)			
			Planungsrelevante Bezugsleistung durch angeschlossene **Verbraucher**	Planungsrelevante Bezugsleistung durch **eigene** und **fremde** nachgelagerte Netzebenen	Planungsrelevante Einspeiseleistung durch angeschlossene Erzeuger	Planungsrelevante Einspeiseleistung durch **eigene** und **fremde** nachgelagerte Netzebenen
			in MW	in MW	in MW	in MW
Köln	1	UW Höchst- auf Hochspannung				
		Hochspannung	67,1	741,1	711,4	88,4
		UW Hoch- auf Mittelspannung	110,4	654,4	12,3	88,1
		Mittelspannung	220,1	505,4	55,3	57,1
		UW Mittel auf Niederspannung	3,7	495,3	0,0	57,1
		Niederspannung	478,0		57,1	
Region	2	UW Höchst- auf Hochspannung				
		Hochspannung	0,0	348,4	0,0	206,4
		UW Hoch- auf Mittelspannung	60,8	456,6	0,0	206,4
		Mittelspannung	158,7	361,7	53,1	169,7
		UW Mittel auf Niederspannung	1,9	355,6	0,1	169,5
		Niederspannung	346,6		169,5	

1.2.2. Voraussichtliche Versorgungsaufgabe T+5

		zukünftige Versorgungsaufgabe zum 31.12.2030 (T+5)			
		Planungsrelevante Bezugsleistung durch angeschlossene **Verbraucher**	Planungsrelevante Bezugsleistung durch **eigene** und **fremde** nachgelagerte Netzebenen	Planungsrelevante Einspeiseleistung durch angeschlossene Erzeuger	Planungsrelevante Einspeiseleistung durch **eigene** und **fremde** nachgelagerte Netzebenen
		in MW	in MW	in MW	in MW
1	UW Höchst- auf Hochspannung				
	Hochspannung	120,0	940,0	711,4	230,0
	UW Hoch- auf Mittelspannung	109,5	855,0	19,0	215,0
	Mittelspannung	223,8	658,0	79,0	143,0
	UW Mittel auf Niederspannung	19,3	647,3	3,0	140,0
	Niederspannung	647,3		140,0	
2	UW Höchst- auf Hochspannung				
	Hochspannung	0,0	355,0	0,0	335,0
	UW Hoch- auf Mittelspannung	60,2	610,0	0,0	335,0
	Mittelspannung	161,2	468,0	105,0	245,0
	UW Mittel auf Niederspannung	12,3	459,3	3,0	240,0
	Niederspannung	459,5		240,0	

1.2.3. Voraussichtliche Versorgungsaufgabe T+10

		zukünftige Versorgungsaufgabe zum 31.12.2035 (T+10)			
		Planungsrelevante Bezugsleistung durch angeschlossene **Verbraucher**	Planungsrelevante Bezugsleistung durch **eigene** und **fremde** nachgelagerte Netzebenen	Planungsrelevante Einspeiseleistung durch angeschlossene Erzeuger	Planungsrelevante Einspeiseleistung durch **eigene** und **fremde** nachgelagerte Netzebenen
		in MW	in MW	in MW	in MW
1	UW Höchst- auf Hochspannung				
	Hochspannung	140,0	1190,0	715,0	365,0
	UW Hoch- auf Mittelspannung	107,8	1115,0	30,0	345,0
	Mittelspannung	238,8	995,0	140,0	215,0
	UW Mittel auf Niederspannung	54,6	1034,7	5,0	210,0
	Niederspannung	1034,7		210,0	
2	UW Höchst- auf Hochspannung				
	Hochspannung	0,0	380,0	0,0	550,0
	UW Hoch- auf Mittelspannung	59,1	890,0	0,0	550,0
	Mittelspannung	171,2	750,0	220,0	345,0
	UW Mittel auf Niederspannung	35,8	717,8	5,0	340,0
	Niederspannung	717,8		340,0	

1.2.4. Voraussichtliche Versorgungsaufgabe 2045

		zukünftige Versorgungsaufgabe zum 31.12.2045			
		Planungsrelevante Bezugsleistung durch angeschlossene **Verbraucher**	Planungsrelevante Bezugsleistung durch **eigene** und **fremde** nachgelagerte Netzebenen	Planungsrelevante Einspeiseleistung durch angeschlossene Erzeuger	Planungsrelevante Einspeiseleistung durch **eigene** und **fremde** nachgelagerte Netzebenen
		in MW	in MW	in MW	in MW
1	UW Höchst- auf Hochspannung				
	Hochspannung	155,0	1900,0	730,0	720,0
	UW Hoch- auf Mittelspannung	106,1	1850,0	80,0	700,0
	Mittelspannung	278,0	1632,0	310,0	420,0
	UW Mittel auf Niederspannung	99,3	1543,3	25,0	400,0
	Niederspannung	1543,3		400,0	
2	UW Höchst- auf Hochspannung				
	Hochspannung	0,0	400,0	0,0	1050,0
	UW Hoch- auf Mittelspannung	58,0	1270,0	0,0	1050,0
	Mittelspannung	197,4	1113,0	460,0	665,0
	UW Mittel auf Niederspannung	65,6	1056,8	20,0	650,0
	Niederspannung	1056,8		650,0	

2. Netzdimensionierende Netzausbauplanung

Als Netzbetreiber eines Stromnetzes ist unsere gesetzlich definierte Kernaufgabe eine möglichst sichere, preisgünstige, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltverträgliche Versorgung der Allgemeinheit mit Elektrizität zu gewährleisten. Vor diesem Hintergrund werden die Netze bedarfsgerecht unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen sowie Last- und Einspeiseprognosen ertüchtigt, optimiert und ausgebaut.

Grundsätzlich wird hierbei nach dem NOVA-Prinzip vorgegangen. Zunächst wird bewertet, ob Netzoptimierungsmaßnahmen zur Deckung der Versorgungsaufgabe ausreichend sind. Nachfolgend werden Netzverstärkungs- und Netzausbaumaßnahmen ermittelt.

Auch Maßnahmen der Erneuerungsplanung führen im Netz der RNG in der Regel zu einer höheren Leistungsfähigkeit, da standardmäßig Betriebsmittel mit einer höheren Übertragungskapazität eingesetzt werden, als sie bisher im Netz vorhanden sind.

2.1. Hochspannung

Den Planungsrahmen für die Entwicklung des Hochspannungsnetzes bildet der Zielnetzplan RNG 2050, der eine vollständige Überarbeitung und Optimierung des Netzes vorsieht. Das Zielnetz wird sich strukturell grundlegend vom derzeitigen Istnetz unterscheiden.

Aus diesem Zielnetzplan werden die mittel- und langfristigen Planungen abgeleitet. Der Zielnetzplan wird permanent auf Aktualität überprüft und ggf. überarbeitet. Berücksichtigt werden im Zielnetzplan allgemeine Lastentwicklungen, die Auswirkungen der Energiewende, der Elektromobilität sowie technische, strukturelle und demografische Entwicklungen in Köln. Eine weitere wichtige Randbedingung ist die Zustandsentwicklung der Betriebsmittel. Die Entwicklungen im Gas- und Wärmesektor und die damit einhergehenden Auswirkungen auf das Stromnetz werden laufend analysiert und bei der Umsetzung des Netzausbauplans berücksichtigt.
Lösungen für die aktuell stark ansteigenden Anfragen nach hohen Versorgungsleistungen, werden im Rahmen der Zielnetzplanung erarbeitet.

Es liegen aktuell (noch) keine Engpässe vor. Allerdings wird permanent abgefragt und untersucht in welchen Bereichen und Größenordnungen eine Leistungsverschiebung von Gas in den Strombereich (insbesondere im Industriekundenbereich) zu erwarten bzw. geplant ist. Parallel werden Maßnahmen entwickelt, um diese Leistungsverschiebungen auffangen zu können. Inwieweit der vorgelagerte Netzbetreiber die zusätzlichen Leistungen bereitstellen kann, wird derzeit ermittelt.

Die Maßnahmen der Tabelle sind Teil einer umfassenden Netzstrukturänderung innerhalb der nächsten sechs Dekaden, um die zukünftige Versorgung zu gewährleisten. Da kein 1:1 Ersatz von Leitungen durchgeführt wird (Anfang und Endpunkte der Leitungen sind in der Regel nicht identisch), kann keine konkrete Veränderung der Übertragungskapazität je Maßnahme angegeben werden. Es erfolgt jedoch insgesamt eine deutliche Erhöhung der Übertragungskapazität durch Einsatz größerer Kabelquerschnitte. Damit wird nach Abschluss aller Maßnahmen eine deutliche Erhöhung der Übertragungskapazität des Gesamtnetzes erreicht. Die Maßnahmen sind stark durch die abgekündigte Gasdruck-Technologie getrieben und umfassen keinen klassischen Netzausbau, sondern insgesamt die Sicherstellung der zukünftig erforderlichen Leistungsfähigkeit durch die Umstrukturierungsmaßnahmen. Für die Hochspannung wurde eine Zielnetzplanung erstellt, in der verschiedene Alternativen untersucht wurden. Die gewählte Restrukturierung stellt das technisch-wirtschaftliche

Optimum dar. Die Maßnahmen werden u.a. aufgrund der aktuellen Entwicklungen im Gassektor und der Anfragen nach hohen Leistungen (Batteriespeicher, Rechenzentren, Wasserstoffkatalyse, etc.) permanent hinterfragt, überprüft und ggf. angepasst.

Insgesamt ist für die Umsetzung des Zielnetzes ein Zeitraum von ca. 40 Jahren vorgesehen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die aggregierten Ausbaubedarfe für die Hochspannungsleitungen sowie die Umspannung Hoch- auf Mittelspannung dar. Da die RNG keine Umspannung von Höchst- auf Hochspannung betreibt ist diese hier nicht relevant.

Netzdimensionierende Ausbauplanung Hochspannung
inkl. Höchst- auf Hochspannung sowie Hoch- auf Mittelspannung

Zeitraum	Maßnahme	geschätzte Menge	erwarteter Ausbaubedarf
2025 bis 2030 (T+5)	NE 2: HöS/HS UW	--- UW]	--- Mio. Euro]
	NE 3: HS-Leitungen	89,1 [km]	426 [Mio. Euro]
	NE 4: HS/MS UW	10 [UW]	72,5 [Mio. Euro]
2031 bis 2035 (T+10)	NE 2: HöS/HS UW	--- [UW]	--- [Mio. Euro]
	NE 3: HS-Leitungen	50,5 [km]	320,3 [Mio. Euro]
	NE 4: HS/MS UW	13 [UW]	317 [Mio. Euro]
2036 bis 2045 (Zielnetz)	NE 2: HöS/HS UW	--- [UW]	--- [Mio. Euro]
	NE 3: HS-Leitungen	50 [km]	400 [Mio. Euro]
	NE 4: HS/MS UW	10 [UW]	260 [Mio. Euro]

Neubau, Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität, Netzoptimierung und -verstärkung

Auf vnbdigital.de sind die Daten des Netzausbauplans 2026 in maschinell lesbarem Format veröffentlicht.

2.2. Mittel- bis Niederspannung

Die Ausbauplanung der Mittel- und Niederspannung sowie der Umspannung MS/NS basiert auf den identifizierten Ausbaubedarfen unter Berücksichtigung der zukünftigen Versorgungsaufgabe (insbesondere Elektromobilität und der Elektrifizierung der Wärmeversorgung sowie Entwicklung von Einspeiseanlagen).

Der Hochlauf der Elektromobilität hat insbesondere während der letzten beiden Jahre deutlich an Dynamik zugenommen. Zusätzlich führt die Entwicklung der Wärmewende zu einer Zunahme an elektrischen Verbrauchern wie Wärmepumpen. Dadurch werden bereits in den nächsten fünf Jahren erste lokale verbrauchsbedingte Ausbaubedarfe auftreten.

Aufgrund der aktuell sehr hohen Dynamik aber auch der Anpassungen der regulatorischen Rahmenbedingungen (u.a. Gebäudemodernisierungsgesetzt 2026) ist die Entwicklung von Ausbaubedarfen derzeit jedoch noch mit starken Unsicherheiten behaftet. Die konkreten

zukünftig notwendigen Ausbaumaßnahmen sind stark von der tatsächlichen lokalen Verteilung und Neuansiedlung von Anschlussnehmern (Verbraucher und Einspeiser) und der Höhe ihrer Leistungsanfragen abhängig.

Bis zum Jahr 2045 gehen wir in großen Teilen des RNG-Netzes von last- und einspeisebedingtem Netzausbaubedarf in der NE 5 (Mittelspannung) und der NE 6 (Ortsnetzstationen MS/NS) sowie der NE 7 (Niederspannung) aus.

Prognostizierten Engpässen wird je nach Netzsituation mit Netzausbau oder Netzoptimierungs- und Netzverstärkungsmaßnahmen entgegengewirkt. Neben den Netzmaßnahmen zur reinen Erhöhung der Leistungsfähigkeit werden ebenfalls Maßnahmen zur Verbesserung der Netzstruktur durchgeführt.

Der erwartete notwendige Netzausbau für die Mittel- bis Niederspannung ist in folgender Tabelle aufgeführt.

Netzdimensionierende Ausbauplanung Mittel- bis Niederspannung

Zeitraum	Maßnahme	geschätzte Menge	erwarteter Ausbaubedarf
2025 bis 2030 (T+5)	NE 5: MS-Leitungen	374 [km]	168 [Mio. Euro]
	NE 6: MS/NS UW	1233 [UW]	73 [Mio. Euro]
	NE 7: NS-Leitungen	377 [km]	135 [Mio. Euro]
2031 bis 2035 (T+10)	NE 5: MS-Leitungen	588 [km]	249 [Mio. Euro]
	NE 6: MS/NS UW	1174 [UW]	88 [Mio. Euro]
	NE 7: NS-Leitungen	912 [km]	206 [Mio. Euro]
2036 bis 2045 (Zielnetz)	NE 5: MS-Leitungen	1270 [km]	553 [Mio. Euro]
	NE 6: MS/NS UW	2310 [UW]	173 [Mio. Euro]
	NE 7: NS-Leitungen	2129 [km]	776 [Mio. Euro]

Neubau, Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität, Netzoptimierung und -verstärkung

In den netzdimensionierenden Ausbaumaßnahmen sind auch Erneuerungsmaßnahmen enthalten, die im Wesentlichen aufgrund des Betriebsmittelalters oder Betriebsmittelzustands durchgeführt werden. Da die RNG seit einigen Jahren Standardbetriebsmittel mit höherer Übertragungskapazität einsetzt als im Bestandsnetz vorhanden, ist durch die Erneuerung auch eine Erhöhung der Übertragungskapazität gegeben.

Auf vnbdigital.de sind die Daten des Netzausbauplans 2026 in maschinell lesbarem Format veröffentlicht.

3. Nicht netzdimensionierender Ausbaubedarf

(Reiner Ersatz (1:1) / Rückbau / Altlastentsorgung)

Im Rahmen der Betriebsmittelstrategie werden unabhängig von den Ausbaubedarfen zu Kapazitätserhöhungen langfristige Erneuerungsbedarfe abgeleitet. Diese basieren insbesondere auf der Bewertung der Betriebsmitteltypen, des Zustands sowie relevanter Störungs- und Inspektionsergebnissen.

Diese auf dem Betriebsmittelzustand basierenden Erneuerungsmaßnahmen führen jedoch in der Regel auch zu einer höheren Übertragungsfähigkeit durch den Einsatz von leistungsfähigeren Betriebsmitteln als im Bestandnetz. Daher sind diese nicht unter den nicht netzdimensionierenden Ausbau zu fassen. Zudem wird speziell im Hochspannungsnetz eine umfassende Strukturänderung durchgeführt, so dass ein reiner Ersatz (1:1) in der Regel nicht durchgeführt wird.

Nicht netzdimensionierende Ausbauplanung

Zeitraum	erwarteter Ausbaubedarf
2025 bis 2030 (T+5)	31 [Mio. Euro]
2031 bis 2035 (T+10)	38 [Mio. Euro]
2036 bis 2045 (Zielnetz)	75 [Mio. Euro]

Reiner Ersatz / Rückbau / Altlastentsorgung

Auf vnbdigital.de sind die Daten des Netzausbauplans 2026 in maschinell lesbarem Format veröffentlicht.

4. Bedarf an System- und Flexibilitätsdienstleistungen

§ 14d Abs. 4 Satz 1 Nr. 6 EnWG / § 14d Satz 2 Nr. 3 EnWG

Es besteht derzeit ein Bedarf an 100 Mvar spannungssenkender Blindleistung. Der ermittelte Bedarf an Blindleistung wurde ausgeschrieben. Es wird somit davon ausgegangen, dass dieser in Zukunft gedeckt wird.

Es werden derzeit keine Flexibilitätsdienstleistungen im RNG-Netz eingesetzt.

5. Spitzenkappung nach § 11 Absatz 2 EnWG

Spitzenkappung nach § 11 Abs. 2 EnWG wird im Netz der RNG derzeit nicht angewandt.

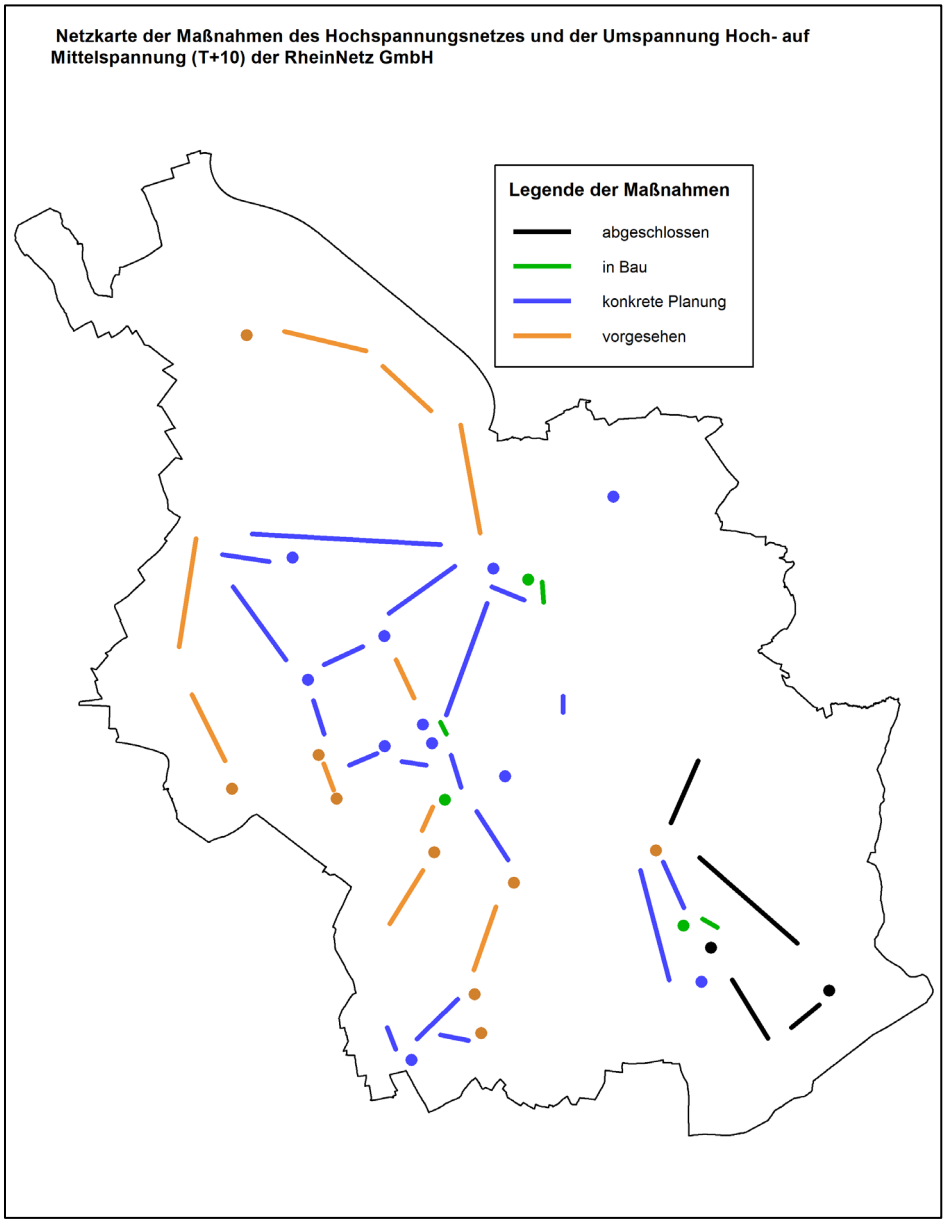
6. Stellungnahmen

Vom 02. November 2026 bis zum 30. November 2026 besteht auf VNBdigital die Möglichkeit, eine Stellungnahme zum vorliegenden Netzausbauplan einzureichen.

Wir behalten uns das Recht vor, sachfremde oder unangemessene Stellungnahmen nicht zu veröffentlichen.

Anhang

Anhang A – Netzkarte der Maßnahmen des Hochspannungsnetzes und der Umspannung Hoch- auf Mittelspannung (T+10)



Anhang B – Netzkarte der Maßnahmen des Mittelspannungsnetzes (T+5)

